

Den Zug weiterfahren

FRAUENFELD Beat Ettl, Präsident der «Martini Mäss» im Interview

Die Gans als Markenzeichen bleibt bestehen und auch das Erscheinungsbild der «Martini Mäss» ändert sich grundsätzlich nicht – doch die Qualität soll sich eindeutig erhöhen.

Doch es gibt noch mehr, wie der neue Präsident der Messe Beat Ettl im Interview verrät.

Vom 10. bis 13. November 2011 ist Martini Mäss was darf man erwarten?

Das beliebte «Messe Bähnl» kehrt zurück aber nicht nur das, ein super Rahmenprogramm, ein aufgewerteter Aussenbereich und ein neues Gastro-Konzept versprechen einiges. Ich möchte aber nicht zu viel verändern, denn René Nohl, den ich als Präsident abgelöst habe, hat die Messe auf ein gutes Niveau gebracht, diesen Zug möchten wir nun weiterfahren.

Wie sieht das neue Gastro Konzept aus?

In Zukunft wird sich jeweils eine «Gastro-Region» vorstellen, die zeitgleich auch die Wirtschaft betreiben wird. Welche das in diesem Jahr ist, kann ich aber noch nicht verraten.

Wird es wieder mehr Aussteller aus der Region Frauenfeld geben?

Das hoffen wir vom OK stark. Leider war dies in den letzten Jahren nicht der Fall, das wissen wir auch. Unser Ziel ist es daher bei dieser Messe



Beat Ettl.

wie auch in Zukunft wieder voll auf Aussteller aus der Region Frauenfeld zählen zu können. Doch nicht nur das, wir peilen ebenfalls einen gesunden Branchenmix an, durch die Grösse der Messe ist es für einen Aussteller möglich mit seinem Produkt alleine auf dem Platz zu sein.

In den letzten Jahren fand ein stetiger Wandel statt. Wird es zukünftig zu einer gewissen Konstanz kommen?

Ja, das ist unser erklärtes Ziel. Wir haben im OK viel um die Öffnungszeiten und den Donnerstag diskutiert, sind jedoch zum Schluss gekommen, dass diese Umstände so bestehen bleiben. Neben der Konstanz soll aber auch die Qualität markant steigen!

Wie äussert sich die Qualitätssteigerung?

Da gibt es verschiedene Punkte. Als erstes wird es einen neuen und vor allem professionellen Internetauftritt geben, dieser ist nun wirklich

etwas in die Jahre gekommen. Weiter wird die Messe durch den veränderten Aussenbereich mit Häuschen vom Weihnachtsmarkt und dem hochkarätigen Showprogramm ein völlig neues Bild abgeben. Wir möchten in Zukunft auch die jüngeren Besucherinnen und Besucher wie auch die Familien ansprechen. Wenn alle diese Faktoren so greifen wie wir uns das vorstellen, hoffen wir auch in Zukunft noch mehr Publikum anlocken zu können.

Gibt es sonst noch Baustellen, die Sie als neuer Präsident anpacken wollen?

Ich möchte an der kommenden Messe vor allem die Feedbacks der Besucherinnen und Besucher entgegen nehmen und den Puls spüren, um daraus Schlüsse für zukünftige Messen ziehen zu können. Weiter ist es mir ein Anliegen die Messe und ihre Vorteile nach aussen mehr zu verkaufen, dies hat beim lokalen Gewerbe absolute Priorität.

Nach vier Jahren im OK übernehmen Sie nun die Leitung, mit welchem Gefühl?

Nach langer Überzeugungsarbeit meiner Vorstandskollegen habe ich mich schlussendlich entschlossen, das Amt des Präsidenten zu übernehmen. Ich freue mich auf diese neue Herausforderung und ich bin überzeugt, wir werden auch die kommenden Messen erfolgreich durchführen können!

Interview: Lui Eigenmann

Humanität auf Rädern

FRAUENFELD Der Caritas Markt – ein fahrendes «Lädeli»

Das Caritas Markt Mobil fährt zweimal in der Woche nach Frauenfeld. Die freiwilligen Chauffeure bringen den Caritas-Markt zu den Bedürftigen.

Jeden Mittwoch um 15 Uhr an der Oberwiesenstrasse und um 16.45 Uhr beim Klösterli an der St.Gallerstrasse, steht das Caritas-Mobil. Im Bus können Menschen, die am Existenzminimum leben, günstig Waren für den täglichen Bedarf kaufen. «Wir haben hier im Bus alle Grundnahrungsmittel wie Käse und Milch», erzählt Wolfgang Freienmut. Neben der Grundversorgung an Lebensmitteln, bietet der mobile Laden auch Obst und Gemüse, sowie Kosmetika an.



Wolfgang Freienmut, einer der freiwilligen Busfahrer von Caritas

Wer darf einkaufen? Wie kann ich dort einkaufen?

Das Caritas Markt Mobil ist nicht für alle eine Einkaufsmöglichkeit. Einkaufen können nur Menschen die wenig Geld haben und über eine Caritaseinkaufskarte verfügen. So möchte man den Leuten, die diesen Service nutzen, einen kleinen finanziellen Spielraum ermöglichen. Das Publikum, das dieses Angebot in Anspruch nimmt, ist ganz verschieden. 50 Prozent der Nutzer sind Schweizer Bürger, die

Altersgruppe reicht von 20 bis 80 Jahren. Bei jedem Besuch des Caritas Markt Mobils, kommen rund 15 bis 30 Personen zum Einkaufen. Der Wagen wird in Weinfeldern aufgefüllt und fährt verschiedene Punkte im Kanton Thurgau an. Sinn dieses Angebotes ist, alle Menschen zu erreichen, die diesen Service in Anspruch nehmen möchten, aber nicht die Möglichkeit haben den Laden in Weinfeldern aufzusuchen.

Nina Grbic

Informationen:

Caritas Thurgau

Die Caritas Thurgau ist eine Hilfswerk für Meschen im Kanton. Der Hauptsitz befindet sich an der Felsenstrasse 11 in Weinfeldern. Weitere Informationen über das Hilfswerk finden Sie auf der Internetseite www.caritas-thurgau.ch

Was ich noch zu sagen habe...

Das Morgenchaos

Wer kennt das nicht, man wacht am Morgen auf, streckt sich noch mal genüsslich im Bett und dann kommt der Schockmoment. Der Wecker hat nicht geklingel, oder er hat geklingel und man hat es geflissentlich überhört, um noch einige Minuten das wohlige Warm im Bett zu geniessen. Der Puls erhöht sich und das Adrenalin pumpt durch die Adern. Panisch springt man aus dem Bett und macht sich in einem Tempo bereit, bei dem jeder Spitzensportler vor Neid erblassen würde. Natürlich klapp an solchen Morgen nichts wie gewohnt. Die Kaffeemaschine streikt, die Haare wollen nicht so liegen, wie man es gerne hätte und man findet einfach nicht die gewünschten Dinge, wie zum Beispiel Schlüssel, Tasche, Schuhe, Handy oder die Geldbörse. Wenn nach einer langen und hektischen Suche, dann endlich alles beisammen ist und man im Auto sitzt, hat man die Hoffnung, dass man jetzt wenigstens gut durch den morgendlichen Verkehr kommt. Leider sind meistens anderen Verkehrsteilnehmer nicht so rücksichtsvoll und fahren zügig und ohne gross zu stoppen

ihrer Wege. Nein, bestimmt hat man genau an solchen «entspannten Morgen» jemanden vor sich, der die Geschwindigkeitsanzeige falsch interpretiert und 40 Stundenkilometer fährt. Auch die Verkehrsampeln sind nicht gerade nett zu Menschen, die verschlafen haben. Es kommt einem ein bisschen vor, als würden sie mit Absicht immer auf rot umschalten, sobald man sich ihnen nähert. Zu den verschiedenen Staus auf den Strassen sage ich nur so viel. Man sitzt im Auto und wartet, dass es endlich mal weitergeht, und sieht wie sich die Zeiger der Uhr in einem rasanten Tempo über das Ziffernblatt schieben. Das ist nicht gerade förderlich für die bereits strapazierten Nerven. Irgendwann, wenn man die Hoffnung schon fast aufgegeben hat, kommt man dann doch noch bei seiner Arbeitsstelle an. Man ist gestresst, doch erinnert sich wider, warum man morgens zehn Minuten früher aufstehen sollte. ng



Das Wetter wird Ihnen präsentiert von:

Thurgauer Nachrichten

Mittwoch

Vorhersage für Mittwoch

Vom Westen nähern sich neue Schlechtwetterfronten. Daher werden die Wolken bereits am Mittwoch mehr und dichter und vor allem nachmittags sind Schauer und Gewitter zu erwarten. Auch an den folgenden Tagen ist es wechselhaft, schaueranfälliger und kühler.

Biowetter

Die Beschwerden bei kreislauffähigen Menschen mit zu niedrigem Blutdruck nehmen zu und so klagen mehr Personen über Kopfschmerzen, Schwindel und Abgeschlagenheit. Aber auch das steigende Herzinfarktrisiko ist zu beachten.

Bauernregel

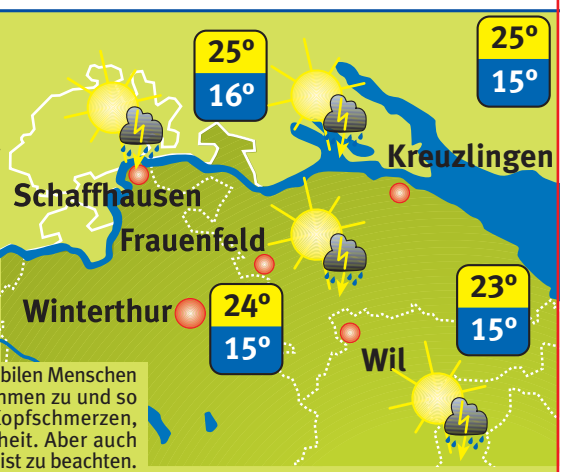
Vor Johanni (24. Juni) bitt um Regen, später kommt er ungelegen.

Sonne: Auf- und Untergang

5:28 Uhr 21:28 Uhr

Neumond: 1.07.2011

0:24 Uhr 12:40 Uhr



Donnerstag

20° / 15°

Word©Wide TN25

Freitag

19° / 11°

ANZEIGE

Für jedes Thema...

...die richtige Zeitung



Wir beraten Sie gerne
Telefon 052 723 28 70

Thurgauer Nachrichten

40000 Leser MACH 2010-2
www.thurgauer-nachrichten.ch

ALTINGOLD GMBH

Uhren & Bijouterie

Ankauf von Goldschmuck, Goldmünzen, Altgold, Markenuhren und Tafelsilber

Bahnhofstrasse 2
9000 St.Gallen
Tel. 071 222 73 22

Barauszahlung